



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 9.

Montag, den 11. Januar.

1847.

Die Webtissin von Montmartre.

Nach geschichtlichen Quellen von Kathinka Biz.

(Fortsetzung.)

„Ich habe nicht Ursache stolz auf diese Würde zu sein, die mir wenig Freude gewährt,“ gab sie zur Antwort. „Ich theile mit den Schwestern die Mühen und Entbehrungen eines jeden Tags, und habe dabei noch die Sorge für den folgenden, die Verantwortlichkeit für Alles... Ich versichere Euch, ich möchte lieber eine von jenen Bäuerinnen sein, welche wir von hier aus Körbe mit Kirichen in die Stadt zu Markte tragen sehen... oder lieber noch einer jener Vögel, die dort über den Rasen flattern, die ärndten ohne gesäet zu haben, und die von den Gaben des Himmels lebend, ihres Lebens so froh zu sein scheinen.“

„Ich habe das Schicksal der Vögel nie beneidet,

weil sie nur im Frühling lieben. An was mögen sie die übrige Zeit des Jahres denken?“

Marie sah ihn verstohlen seitwärts an und sprach in Gedanken: „Welch ein Zauber liegt in seinen unbedeutendsten Worten! Ach! wenn er doch statt eines armen Ritters irgend ein mächtiger Herr des Hofes wäre, welche Lust würde es alsdann gewähren, ihn so sprechen zu hören.“

„Denkt an keine untergeordnete Existenz, edle Frau!“ begann er von Neuem, „die Natur hat Euch geschaffen, um eine Stelle unter den auserlesensten Frauen der Welt einzunehmen.“

„Mädchen ohne Vermögen müssen Nonnen werden,“ versetzte sie mit dem naiven Glauben jener Zeit, „auch ward mir in meinem Stande solche Auszeichnung zu Theil, daß ich mich nicht beklagen darf.“

„Die Welt muß beklagen, Euch verloren zu haben.“